

Faldera Bürger-Treff ist auf gutem Weg

vom 6. Juni 2015

Aus der Redaktion des Holsteinischen Couriers

Der Stadtteilbeirat hofft auf eine Eröffnung noch im Spätsommer. Die Vorbereitungen für das Stadtteilstfest am 4. Juli laufen, sorgen bereiten die Gema-Gebühren.



Foto: Privat

Über eine Rampe können auch Rollstuhl- und Rollatorfahrer den künftigen Seniorentreff am Wernershagener Weg problemlos erreichen.

Neumünster | Der neue Bürger- und Seniorentreff für Faldera, der derzeit im ehemaligen Gemeindehaus der Bartholomäus-Kirche am Wernershagener Weg entsteht, könnte noch in diesem Herbst den Betrieb aufnehmen. Das kündigte der Stadtteilbeirat Faldera in seiner Sitzung am Donnerstagabend an. „Wir hoffen, dass das Gebäude Ende August, Anfang September übergeben werden kann“, sagte Stadtteilvorsteher Fred Brocksema: „Das ist alles auf einem guten Weg.“

Derzeit wird das Gebäude neben der entweihten St. Bartholomäus-Kirche renoviert. Die katholische Kirche will das Gebäude an die Stadt vermieten, die hier neben dem geplanten Seniorentreff ein weiteres Familienzentrum einrichten will. Die ehemalige Rundkirche selbst ist inzwischen zu einem Kindergarten umbaut worden. Trotz der noch ausstehenden Außenarbeiten sind dort bereits die ersten Kinder eingezogen. Das benachbarte Familienzentrum soll Eltern bei der Erziehung und Betreuung ihrer Kinder unterstützen. Ähnliche Einrichtungen haben sich in anderen Stadtteilen bereits bewährt.

Der Seniorentreff soll nach den Vorstellungen von Stadt und Stadtteilbeirat auch als allgemeiner Bürgertreff genutzt werden. Der Beirat hatte in der Vergangenheit immer wieder auf einen entsprechenden Ort gedrängt, weil es im Stadtteil spätestens seit der Schließung der Seniorenbegegnungsstätte an der Schleswiger Straße (zugunsten des dortigen Kindergartens) keinen größeren Versammlungsraum mehr gibt.

In dem neuen Treff, der zunächst für zehn Jahre an die Stadt vermietet werden soll, stehen den künftigen Nutzern zwei größere Räume, einer davon teilbar, Teeküche, ein Büroraum und ein kleiner Außenbereich zur Verfügung. Die Sanitäranlagen werden derzeit behindertengerecht ausgebaut.

Um die Seniorenarbeit im Stadtteil zu beleben und die Nutzung der Räume zu koordinieren, hatte die Stadt den Falderanern eine halbe Stelle für eine pädagogische Fachkraft bewilligt.

Gute Nachrichten gab es auch aus dem Vorbereitungsteam für das Stadtteilstfest am 4. Juli: Inzwischen haben sich weitere Teilnehmer gemeldet, die bei dem bunten Treiben im Falderapark von 14 bis 18 Uhr mitmachen wollen. Unter anderen haben der Wichernkindergarten, die Kita Hauke Haien, die Brücke Schleswig-Holstein und die Grundschule an der Schwale zugesagt, verschiedene Spiele und spaßige Mitmachaktionen anzubieten. Die Polizei bietet auf dem Fest eine Fahrradcodierung an, das Technische Hilfswerk (THW) schickt einen Fernmeldetrupp, der demonstrieren will, wie wichtige Kommunikation in der Vor-Handy-Zeit ablief.

Unklar ist noch, ob und wie das Fest musikalisch umrahmt werden kann. Im Beirat herrschte am Donnerstagabend eine gewisse Unsicherheit, welche Gema-Gebühren dann anfallen könnten, und wer diese Gebühren letztlich trägt. „Da gibt es noch Gesprächsbedarf mit der Stadt“, sagte Stadtteilversteher Fred Brocksema.

von Jens Bluhm erstellt am 06.Jun.2015